



Abschlussbericht

Achtung fertig TANZEN

Bericht zum Abschluss der Projektwoche
vom 26.06.23 – 30.06.23 an der
Heilpädagogischen Schule ZH

Impressum

Herausgeberin

Tamara Gassner

Text

Tamara Gassner

Weitere Mitarbeit

Stefanie Zwahlen, Chanel Diethelm, Tamara Bitterli

Layout

Tamara Gassner

Fotos

Tamara Bitterli

Inhalt

1 Projektbeschreibung

- 1.1 Ausgangslage
- 1.2 Projekt Achtung fertig Tanzen
- 1.3 Zentrale Projektziele
- 1.4 Massnahmen

2 Projektbeurteilung

- 2.1 Fortschritte der SuS (Schüler/innen)
- 2.2 Projektorganisation

3 Fazit

1 Projektbeschreibung

1.1 Ausgangslage

Im Vergleich zu Musik oder Kunst ist Tanz kein eigenständiges Fach in der Schule, sondern im Lehrplan 21 in den Fächern Sport und Musik verankert. Im Fach Musik ist das Handlungsfeld Tanzen in Kombination mit Körperwahrnehmung, Ausdruck und Anpassung an Musik aufgeführt. Im Fach Sport ist der Tanz in den Bereichen Körperwahrnehmung, Darstellen und Gestalten und Tanzen aufgeführt.

In der tatsächlichen Unterrichtspraxis findet Tanz nur selten statt. Dies mag an der mangelnden Ausbildung der Lehrkräfte liegen (oft sind es nur 2 Wochenstunden über ein Semester im gesamten Studium) oder aber auch an der anspruchsvollen Aufgabe, einen besonders sensiblen, da körpernahen Handlungsbereich anzubieten, der in der Öffentlichkeit einen schweren Stand hat und meist nur in seiner professionellen Ausrichtung als Bühnen- und Showtanz oder im Kontext populärer Musikclips Anerkennung findet. Wo diese Hindernisse überwunden werden können, finden beeindruckende Unterrichtsvorhaben und Projekte statt, die die Schulen als Bereicherung wahrnehmen und die den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit bieten, ungeahnte Fähigkeiten zu entdecken. Es sind meist einzelne, tanzaffine Lehrerinnen, die bereits im Studium einen Schwerpunkt im Bereich von Tanz legen konnten und/oder auf eigene, tanzbiografische Expertisen zurückgreifen können. Sie können bereits auf geeignete Werkzeuge zurückgreifen. Solche Einzelprojekte belegen immer wieder, dass es nicht die mangelnde Motivation oder Nachfrage der Schülerschaft ist, dass der Tanz ein so großes Schattendasein im schulischen Alltag fristet, als vielmehr die mangelnde Lehrerschaft, die sich für das Thema begeistern lässt.

Als Primarlehrerinnen, Projektleiterinnen und Tanzpädagoginnen haben wir immer wieder die Erfahrung gemacht, was Tanzen bewirken kann. Der Tanz ist in seiner Kunstform einzigartig und vermag Kompetenzen zu vermitteln, welche durch andere Fächer nicht abgedeckt werden können. Oft darf man mit den Schüler/innen mal 1-2 Lektionen tanzen. Sie bekommen so mal einen kleinen Einblick und die Klassenlehrperson ist zufrieden, da sie das Thema so nun abgedeckt hat. Dieses Arbeiten ist uns zu wenig nachhaltig. Der Tanz soll öfters von den Lehrpersonen vermittelt werden. Die Lehrpersonen sollen erkennen, was der Tanz bewegen kann. Mit dem System «Achtung, fertig, TANZEN» werden die Lehrpersonen miteinbezogen, lernen das System anzuwenden und können erfahren, wie simpel es ist, die Kinder zum Tanzen zu animieren. Für Einmal geht es nicht nur ums Nachahmen, sondern vielmehr auch ums Experimentieren.

Viele Lehrpersonen denken beim Thema Tanz sofort an eine Choreografie oder eine Show. Also eigentlich bereits an das Endprodukt. So braucht es grossen Mut sich an das Thema zu wagen. Der Tanz gehört aber in die Schule, kann bewegen und wichtige Kompetenzen abdecken.

Das Experimentieren und Erfinden soll im Vordergrund stehen. Kreativitätsförderung mit dem Ziel neue Lösungen zu finden und die Persönlichkeit zu entwickeln. Damit

Kinder aber überhaupt kreativ sein können, braucht es Anreize und adäquate Hilfestellungen. Das Konzept «Achtung, fertig, TANZEN gibt den Lehrpersonen die notwendige Unterstützung, um die Kinder tänzerisch zu begleiten.

1.2 Projekt Achtung fertig TANZEN

Der Tanz vermittelt nicht nur Kompetenzen aus Sport und Musik, sondern kann wichtige Kompetenzen der Kreativität vermitteln!

In Zukunft brauchen wir Menschen, die mit unvorhergesehenen Situationen klarkommen können – die um die Ecke denken können – die neue, andere Lösungen finden können – die Probleme auf verschiedene Arten angehen können. Offene, selbstbewusste und kreative Köpfe!

Mit diesem Projekt möchten wir den Schüler/innen und vor allem auch den Lehrpersonen zeigen, wie schnell und effizient der Tanz eingesetzt werden kann. Wie easy es ist, mit einfachen Werkzeugen die Jugendlichen an die Bewegung und ans kreative Schaffen heranzuführen. Mit diesem Konzept soll der Tanz nachhaltiger in und an Schulen vermittelt werden.

Ein kurzer Überblick:

Achtung, fertig, TANZEN! findet in Räumlichkeiten der Schule/n statt. Von Montag bis Freitag à 2 Lektionen von je 45 Minuten bringen wir mit Spass, Energie und dem Fokus auf die Vermittlung von kreativen Kompetenzen, den Jugendlichen Musik- und Tanzwissen bei. Für einmal geht es nicht nur ums Vormachen und Nachahmen, sondern vielmehr ums Experimentieren und Ausprobieren. Die Schüler/innen werden in ihrem kreativen Bewegungsschaffen professionell begleitet. Am Freitagnachmittag wird an einem gemeinsamen Tanz-Jam oder mit einer Vorführung das erlernte Können gezeigt.

Die Vermittlung von Tanz soll nachhaltig an den Schulen bleiben. Damit dies gelingt, wird das System Achtung, fertig, TANZEN angewandt. Ein System, das mit Hilfe von Erfinden, Spielen und Gestalten Tanzkompetenzen vermitteln lässt. Die Zusammenarbeit der Coaches, der Betreuungspersonen und Lehrpersonen gewährleistet eine nachhaltige Umsetzung der angewandten Werkzeuge.

1.3 Zentrale Projektziele

Kurzfristige Ziele

- Die Schüler/innen wie auch die Lehrpersonen erkennen den Mehrwert von Tanz als ästhetische Bildung in der Schule.
- Sie eignen sich Tanzkompetenzen aus den Bereichen Musik, Sport und Kreativität an.
- Die Lehrpersonen/Betreuungspersonen können in das Projekt mit eingebunden werden und können das Lehrmittel auch nach der Projektwoche weiter anwenden.
- Die Klassen erleben gemeinsam eine Bewegungswoche mit Tanz als neue Ausdrucksform.

Langfristige Ziele

- Die Tanzvermittlung kann nachhaltig in die Schule gebracht werden, so dass auch zu einem späteren Zeitpunkt die Lehrpersonen/Betreuungspersonen das Thema nochmals aufgreifen.
- Angebot soll mehreren Schulen in mehreren Kantonen zur Verfügung stehen.

Tanz als ästhetische Bildung erfahren: «Ästhetische Bildung basiert auf der Überzeugung, dass sich der Mensch in der kreativen Auseinandersetzung und im spielerischen Handeln mit der Umwelt entwickelt»(vgl. Hentschel (2010), S.37f.). Im Schulumfeld ist die Auseinandersetzung mit der ästhetischen Bildung vor allem in den Kunstfächern wie Theater, Tanz, Musik und Malerei möglich. Sie ist es, welche die Sinnes- und Wahrnehmungserfahrungen ausbilden kann. Durch den Bruch mit dem Bekannten und Üblichen werden die Wahrnehmungserfahrungen immer wieder neu geordnet, zusammengesetzt und erweitert.

Den Tanz als neue Ausdrucksform erleben: Der Tanz ist eine eigene Ausdrucksform. Durch spielerisches Experimentieren wird das Bewegungsvokabular erweitert. Sich körperlich auszudrücken zur Musik eröffnet eine Auseinandersetzung mit der eigenen Gefühlswelt. Durchs Tanzen zu Musik bekommen wir so mehr Möglichkeiten, um emotionale, affektive, sinnlich-leibliche Momente zu erleben.

Methoden zur Kreativität kennenlernen: In einem freien und sicheren Rahmen lassen sich bestimmte Themen oder Konflikte aufgreifen und mit Energie und Kraft in Bewegung anders umsetzen (Konfliktlösungskompetenz).

Räume öffnen: Der Tanz findet in einer fehlerfreundlichen Atmosphäre statt, in der Unsicherheiten ohne Leistungsgedanken zugelassen werden können. Dabei steht der kreative und künstlerische Prozess im Vordergrund.

Gemeinschaft und Gruppenerlebnisse erfahren: Tanz ist ein Kommunikationssystem, in dem die verbale Sprache nicht im Vordergrund steht. Dadurch können Menschen unterschiedlicher kultureller oder sozialer Herkunft, Religion, Geschlecht, mit oder ohne Behinderung das Miteinander üben. Das Thema Diversität wird erlebt und ein Gemeinschaftsgefühl vermittelt.

Mit Tanz etwas in Bewegung bringen: Freude ist der Motor für die Weiterentwicklung und Zeichen einer guten sensorischen Integration des Menschen. Spaß entsteht, wenn der Mensch am Prozess durch aktives Tun, Sehen und das Sprechen über Tanz beteiligt wird.

1.4 Massnahmen

Schulung der Lehrpersonen und Fachlehrpersonen

Am Samstag vor der Tanzwoche oder an einem vereinbarten Termin im Vorfeld, treffen sich unsere Coaches mit den Lehrpersonen zu einer Lehrerfortbildung zum System (mind. 4 Lehrpersonen und max. 6 Lehrpersonen). Die Fortbildung findet vorgängig vor der Tanzwoche physisch oder online statt und dauert zwei bis drei Stunden. Die Lehrpersonen lernen wichtige Hilfsmittel und Werkzeuge des Systems kennen und können diese dann in der kommenden Woche direkt in die Praxis umsetzen.

Wir arbeiten in dieser Woche mit dem Tanzlehrmittel Achtung, fertig, TANZEN. Dieses wird im Rahmen der Lehrpersonen Fortbildung ausgehändigt. Das Lehrmittel in der Form eines Kartensets unterstützt während der Woche die Lehrpersonen und erleichtert den didaktischen Aufbau der Woche. Gemeinsam werden die Aufgabenkarten besprochen, erlebt und erfahren.

Erfinden, Spielen und Gestalten

Mithilfe des Systems können Kompetenzen aus dem Bereich der Musik, des Sports und der Kreativität vermittelt werden.

Material als Grundlage:

Um ein kreatives Schaffen zu ermöglichen, braucht es Materialerfahrung. Auf den Tanz übersetzt ist damit gemeint, dass die Schülerinnen verschiedene Bewegungsgrundlagen und Tanzformen wie auch Tanztechniken und Methoden lernen.

Material = Bewegung:

Urbane Tanzform als offene Bewegungskultur
Fortbewegungsformen und Grundbewegungsmuster
Körperarbeit nach Laban und Bartenieff
Vermittlungswissen aus dem zeitgenössischen Tanz

Erfinden

Im Bereich Tanz eignet sich das Thema Erfinden wunderbar für die Umsetzung von Bewegung in Raum, Zeit und Antrieb. Sobald die Schülerinnen Material erfahren und gesammelt haben, können sie nun anschliessend eigenes Material erfinden und erforschen.

Spielen

Spielen bedeutet Lernen, sich auf Unbekanntes einlassen und neue Sichtweisen kennenlernen. Im Spiel können persönliche Stärken hervorgerufen und entdeckt werden. Im Feld des Tanzes zu spielen, heisst, sich und andere in Bewegung zu

bringen. Wahrnehmung, Körper und Beziehung im Spiel zu erfahren, unterstützt das Vertrauen ins Experimentieren und das Erleben von den eigenen Ausdrucksmöglichkeiten.

Gestalten und Komponieren

Mit dem Gestalten und Komponieren beginnt auch der Transfer in das künstlerische Arbeiten. Hier beginnt das Gemeinschaftswerk. Ideen von Schüler/innen wie auch von der Spielleiterin werden eingebettet, ausprobiert, verworfen, wieder aufgenommen, umgebaut verändert, verbessert etc. In der Phase des Gestaltens werden Prozesse eröffnet, in welchen bereits gemeinsam gewählte „Highlights“ auf Inhalt, Form und Botschaft geprüft werden und unter verschiedenen Aspekten bearbeitet, verfeinert und kombiniert werden.

Nachhaltigkeit durch Wiederholung

Mit Hilfe eines guten und einfachen Systems und einer erfolgreich erlebten Woche, sollen die Aufgabenkarten des Lehrmittels auch nachträglich von den Lehrpersonen zum Einsatz kommen.

In einem nächsten Schuljahr soll das Thema Tanzen erneut aufgegriffen werden. Die Aufgabenkarten können erneut eingesetzt werden. Durch diese Wiederholung und Repetition können Kompetenzen vertieft und nachhaltig verinnerlicht werden.

2 Projektbeurteilung

Die folgende Projektbeurteilung beruht auf den Erfahrungen der Projektleitung, auf den Rückmeldungen der beteiligten Schüler/innen und Lehrpersonen sowie dem Abschlussmeeting mit dem Team und den Lehrpersonen.

Folgende Fragestellungen waren zentral:

1. Auswirkungen des Projekts auf das Verhalten und die Bewegungen der Schüler/innen
2. Einbindung der Lehrpersonen/Betreuungspersonen in das Projekt und das System
3. Prüfen der Anwendbarkeit des Lehrmittels zum System

2.1 Fortschritte der SuS

Das Projekt Achtung, fertig, TANZEN ermöglichte den SuS (Schüler/innen) Tanz als eigene Ausdrucksform zu erfahren und erleben. Sie konnten sich eine Woche lang jeden Tag zur Musik bewegen, sich in Gruppen austauschen und Ideen entwickeln, gemeinsam spielen und Bewegung gestalten. Sie trainierten jeden Tag ihr Musikgehör, Tanzformen und Bewegungswissen.

Die Lehrpersonen beobachteten, dass durch die regelmässigen Tanzeinheiten das Musikgehör verbessert und die Bewegungen zur Musik verbessert und schneller umgesetzt werden konnten. Die Freude am Tanzen blieb die ganze Woche.

Beobachterinnen und Lehrpersonen stellten auch Folgendes fest:

- Die SuS wurden jeden Tag mutiger in ihren Bewegungen. Ab Mittwoch konnte man einen klaren Unterschied in der Bewegungsqualität sehen.

- ▶ Die SuS konnten die Bewegungen immer besser auf die Musik tanzen
- ▶ Die SuS konnten die Musik jeden Tag besser erkennen
- ▶ die SuS konnten die Aufgaben mit vielen eigenen Ideen umsetzen
- ▶ die SuS hatten Spass und konnten sich in der Gruppe gemeinsam bewegen
- ▶ die SuS konnten ausdauernd Bewegungsaufgaben ausführen
- ▶ die SuS reagierten immer schneller auf die Bildkarten
- ▶ die SuS hatten Spass am Vorzeigen von Tanzübungen

Die Lehrpersonen bestätigten ausserdem, dass die Schüler/innen mit Freude und Spass an den Bewegungseinheiten teilnahmen. Auch am fünften Tag haben sich die Schülerinnen immer noch auf das Tanzen gefreut. Ab Mitte der Woche, als das Konzept Tanzwoche den SuS klar war, konnte man nochmals eine Steigerung der Bewegungsqualität erkennen.

2.2 Einbindung der Lehrpersonen/Betreuungspersonen

Zeit und Aufwand:

Schule und Lehrpersonen:

Das Projekt beinhaltete einen Schulbesuch im Mai und eine Sitzung mit dem Projektteam der Schule Anfang Juni. Dann eine telefonische Absprache kurz vor dem Projektstart. Die Projektwoche selbst war so gestaltet, dass die SuS jeden Tag 1.5h Tanzen hatten und am Freitagnachmittag ein gemeinsamer Abschluss in Form einer Aufführung. Beendet wurde die Woche mit einem Abschlussmeeting eine Woche nach dem Projekt.

Die Einheiten waren mit 1.5h ideal. Gut geplant war auch die Stunde Pause nach 45Minuten. Die SuS konnten so ihre regulären Pausen und Waschroutine einhalten. Der Abschluss war ein Ausschnitt aus den Übungen, die wir während der Woche getanzt haben. Nach dem Abschluss wurden die Betreuer/innen befragt und es wurde bestätigt, dass der Aufwand und der Zeitaufwand für die Projektwoche gestimmt hat.

Coaches:

Die Zoomsitzungen mit den Coaches im Vorfeld waren entscheidend für die Umsetzung. Die Kommunikation kurz vor und auch während der Woche per Whatsapp hat einen reibungslosen Ablauf gewährleistet. So konnten auch Fragen und Unklarheiten sofort geklärt werden.

Alle Dokumente wurden auf Google Drive geteilt und konnten so jederzeit von allen beteiligten Personen eingesehen werden. So konnte Vertrauen und Sicherheit geschaffen werden.

Personal:

Die Coaches sind alles sehr erfahrene Pädagoginnen und Tänzerinnen. Die Zusammenarbeit lief vorbildhaft und auch die Umsetzung des Systems konnte wie geplant umgesetzt werden. Die Coaches verfügten über schulische und tänzerische Kompetenzen und konnten so der Rolle des Coaches im Projekt Achtung, fertig, Tanzen gerecht werden. Die Vorbereitungsphase wie auch die Absprachen während der Projektwoche liefen reibungslos und effizient.

Dass jedes Kind eine Betreuungsperson zur Seite hatte, war für die Umsetzung sehr wichtig. Einzelne Kinder konnten so in ihren persönlichen Bedürfnissen sofort aufgefangen und unterstützt werden. Die Betreuungspersonen haben die

Bewegungseinheiten mitgemacht und konnten die Fortschritte der SuS selbst miterleben.

Organisation und Planung:

Schule und Lehrpersonen:

Dass jeweils ein Coach hauptverantwortlich ist für den Austausch mit der Schule war sehr hilfreich. So konnten Fragen und Unklarheiten sofort geklärt werden. Für Notfälle wäre es sinnvoll einen zweiten Coach bereits früher beizuziehen. Die Kommunikation zum Projektteam könnte auch bereits einige Wochen vor der Projektwoche aufgegleist werden. So könnten weitere Ideen umgesetzt werden. Ein Treffen am Montag vor der Woche könnte einen guten Start bedeuten.

2.3 Anwendbarkeit des Lehrmittels zum System:

Das System:

Die Bildkarten des Lehrmittels wurden jeden Tag eingesetzt. Die extra entwickelten Zusatzkarten für die heilpädagogische Schule konnten sehr gut angewandt werden. Die Einheiten zu Spielen, Erfinden und Gestalten konnten auch im Rahmen einer Heilpädagogischen Schule durchgeführt werden. Das System ist wandelbar, flexibel und passt sich sehr gut den Umständen an.

3 Fazit

Das Projekt Achtung, fertig, TANZEN weist eine grosse Akzeptanz bei den SuS, den Coaches und den Lehrpersonen/BetreuerInnen auf. Die Motivation der SuS blieb über die Projektdauer konstant hoch. Die verschiedenen Aufgaben zum System Erfinden, Spielen und Gestalten wurden aktiv und ausdauernd gelöst. Die Lehrpersonen/BetreuerInnen waren aktiv mit dabei und konnten die Erlebnisse der Sus miterfahren.

Die Projektwoche wurde von allen Beteiligten als positives Erlebnis wahrgenommen. Einmal mehr zeigte sich, dass für das Gelingen eines Projektes nicht nur ein gutes Konzept vonnöten, sondern auch kompetente und motivierte Mitwirkende im Rahmen einer sorgfältigen Umsetzung zentral ist.

Die Projektziele sind erreicht worden:

Die SuS wie auch die Lehrpersonen konnten während der Projektwoche erfahren, dass der Tanz wichtige Kompetenzen vermitteln kann, wie Körperwahrnehmung, Sozialkompetenzen Ideenfindung, sich einbringen und weitere. Die Schülerinnen eigneten sich während der Tanzeinheiten Musikalität und Bewegungswissen an. Sie bewegten sich, machten Sport und hatten gemeinsame Erlebnisse. Sie erlebten den Tanz als eigene Ausdrucksform. Die Lehrpersonen/BetreuerInnen konnten gut in das Projekt mit eingebunden werden und können das System nun anwenden und auch eigenständig umsetzen.

Der Projektablauf, aber auch die einzelnen geplanten Doppellektionen der Projektwoche haben sich in der Praxis bewährt. Der Aufwand für die Umsetzung der Woche ist für alle Beteiligten problemlos leistbar. Die Tanzvermittlung kann durch das System nachhaltig in die Schule gebracht werden. Durch die Wiederholung in einem

zweiten Jahr könnte eine Vertiefung gewährleistet werden. Weitere Erfahrungen in weiteren Projekten und anderen Kantonen werden zeigen, dass das Projekt gut multiplizierbar ist. Das Projekt kann schweizweite Erfahrungen sammeln und könnte so zu einem Modellprojekt für die Vermittlung im Schwerpunkt Tanz und Bewegung auch an heilpädagogischen Schulen entwickelt werden. Dies nicht zuletzt, weil es bei Musik und Bewegung ansetzt und es zudem eine gesundheitsförderliche Kultur mitbringt.